

## Ueber die Dipteren-Gattung *Neottiophilum* Frnfd.

Von **Josef Mik** in Wien.

Herr J. M. F. Bigot in Paris hatte die Gefälligkeit, mir ein Exemplar seiner in den *Annal. d. l. Soc. Ent. d. France*, sér. VI. T. I, 1881, pag. 370, beschriebenen und von ihm zu den Helomyziden gestellten *Blephariptera Cartereaui* n. sp. zu übersenden. Ich erkannte darin sofort *Neottiophilum fringillarum* Frnfd. *Verh. d. k. k. zool. bot. Ges. Wien*, XVIII. Bnd. 1868, pag. 895, und es ist kein Zweifel, dass diese beiden Arten zusammenfallen. Die Bemerkung Frauenfeld's, dass die Fliege insoferne von besonderem Interesse ist, als sie die ausschliessenden Charaktere zweier Abtheilungen der Acalypteren, nämlich der Dryomyzinen und Helomyzinen vereint an sich trage, führt leicht zur Vermuthung, ob nicht etwa die genannte Art auch mit der längst beschriebenen *Dryomyza praeusta* Meig. *System. Besch. V.* 1826, pag. 257 identisch sei, von welcher Meigen selbst sagt, dass sie nicht ganz genau in die Gattung *Dryomyza* passe. Die Beschreibungen, welche uns Frauenf. und Meig. von der fraglichen Art überlieferten, stimmen in der That im Wesentlichen so überein, dass es nicht gewagt erscheint, die angeführte Synonymie anzunehmen. Nur der Umstand, dass Meig. dem Hinterleibe seiner Art schwarze Einschnitte und der Stirn auf der Mitte ein Grübchen zuschreibt, von welchen Merkmalen Frauenf. nichts erwähnt, könnte zu Zweifeln führen; indess ist die Beschreibung, welche Frauenf. gibt, wie sie überhaupt nicht ganz vollständig, auch hier nicht erschöpfend; denn ich sah im k. zool. Museum zu Wien Frauenfeld's Original-Exemplare, von welchen einige in der That verdunkelte bis schwarze Ringeinschnitte zeigten. Was das Grübchen auf der Stirn anbelangt, so fällt dies wohl mit dem glänzenden, schwarzen Längsfleckchen daselbst zusammen, welches sowohl Frnfd. als Bigot in den Beschreibungen ihrer Arten erwähnen.

Man wird sich also ohne Anstand folgender Synonymie anschliessen können:

*Neottiophilum praeustum* Meig.

Synon.: *Dryomyza praeusta* Meig. l. c.

*Neottiophilum fringillarum* Frnfd. l. c.

*Blephariptera Cartereaui* Big. l. c.

Die Gattung *Neottiophilum* Frnfd. hat jedenfalls ihre volle Berechtigung. Zur genaueren Charakteristik derselben wird den Angaben Frauenfeld's noch folgendes hinzuzufügen sein: Fühlerborste

nur bei stärkerer Vergrößerung kurz behaart erscheinend; Gesicht nahe dem Mundrande jederseits mit 5 fast gleichlangen Borsten (*Vibrissae*), wovon die obersten die stärksten sind; Beborstung des Oberkopfes wie bei *Dryomyza*; eine Humeralborste, über den Vorderhüften eine Borste (Prothoracalborste O. Sack<sup>1</sup>), Brustseiten über den Mittelhüften mit 3 stärkeren Borsten (Sternopleural-Borsten O.-S.), dazwischen mit 1—3 kleineren Härchen, sonst daselbst kahl. Von den Mittelreihen der Borsten am Thoraxrücken (Dorsocentralborsten O.-S.) nur die hinteren Borsten der äusseren Reihen (äussere Praescutellarborsten O.-S.) vorhanden und zwar jederseits zwei in einer Längsreihe, von welchen die vorderen die schwächeren sind; die Dorsocentralborsten der inneren Reihen gänzlich fehlend. Der Enddorn an der Unterseite der Mittelschienen an den Metatarsus angeedrückt (etwa ein Drittel so lang als dieser); daneben ein kleines schwächeres Dörnchen; Hinterschienen an der Spitze mit einem kleinen, schwachen, schwer wahrzunehmenden Dörnchen. Die Costa der Flügel ist sehr deutlich gedörnelt<sup>2</sup>); der Hauptast der ersten Längsader ist der ganzen Länge nach deutlich behaart; die beiden Aeste der ersten Längsader sind sehr genähert, auch an ihrer Mündung; der letzte Abschnitt der 4. Längsader ist stark nach vorwärts (aufwärts) ausgebuchtet; die Analzelle ist an ihrer Spitze abgerundet, die 6. Längsader (Analader) nur als Falte vorhanden, die 7. Längsader (Axillarader) reicht bis zum Flügelhinterrande.

Bezüglich der systematischen Stellung von *Neottiophilum* liefert diese Gattung einen Beweis, wie schwierig die Acalypteren-Genera in Gruppen zu vertheilen sind und dass unsere Kenntniss dieser Gruppen noch immer eine sehr lückenhafte ist. Die Gattung trägt, wie bereits gesagt, Merkmale der Dryomyzinen und der Helomyzinen in sich vereinigt; daneben zeigt sie aber auch von beiden Gruppen so viel Abweichendes, dass, wenn man sie nicht

<sup>1</sup>) Vergl. Osten-Sacken's Chaetotaxie in den Mittheil. des Münchener Entom. Vereines 1881.

<sup>2</sup>) Frauenfeld sagt bei der Artbeschreibung: „Flügel am Vorderrande ohne Dornen“. Wirklich zeigen einige Exemplare des k. zool. Museums die Costa nicht gedörnelt; bei den meisten Stücken aber sind deutliche Dörnchen, wie bei den Helomyziden wahrzunehmen. Es ist möglich, dass die Dörnchen sehr leicht abfallen, sicher aber, dass die erwähnten Exemplare schlecht conservirt waren, was aus der Bemerkung Frauenfeld's hervorgeht, dass er mehrere tote Stücke dieser Art im Zimmer herumliegen gefunden habe, die also leicht dem Verderben preisgegeben sein mochten. Als Beweis für den gedorneten Flügelvorderrand dient wohl auch die Auffassung Bigot's, derzufolge er die Art in die Gattung *Blepharoptera* Meq. (Lw.) stellte.

als Typus einer neuen Gruppe anerkennen will, sie in welche von beiden immer gebracht, den Charakter derselben bedeutend alterirt. Nach Schiner's Tabelle in der Fauna austriaca T. II. wird man *Neottiophilum* zu den Helomyziden bringen: dafür sprechen der gedornete Flügelvorderrand und die Mundborsten. Bedenkt man aber, dass die Bedörneltung der Costa kein Charakter essentialis der Helomyziden ist<sup>3)</sup>, dass ferner die Mundborsten bei *Neottiophilum* streng genommen nicht anders zu deuten sind als jene kleineren Borsten, welche sich auch bei *Neuroctena*<sup>4)</sup> (*Dryomyza*) *anilis* Fall. an derselben Stelle nahe am Mundrande finden; so müssen wir noch nach anderen Merkmalen suchen, welche die Gattung zu den Helomyziden reihen. Das fast scheibenförmige 3. Fühlerglied und die Bildung der Analzelle würden darauf hinweisen; doch finden wir ein verkürztes drittes Fühlerglied auch bei *Neuroctena*, und was die Analzelle betrifft, könnte man *Neottiophilum* ebenso gut zu den Sciomyzinen stellen. Für die Einreihung in die Gruppe der Dryomyzinen spricht die Thoracalbeborstung, namentlich jene auf dem Rücken, und der Umstand, dass 3 Sternopleuralborsten vorhanden sind; die beborstete erste Längsader finden wir nur bei *Neuroctena*. Uebrigens ist die Kahlheit der Schienen bei *Neottiophilum* so abweichend von allen europäischen Dryomyzinen und Helomyzinen, — diese haben nämlich, z. B. am Ende der Mittelschienen, mehrere schief abstehende, längere Dornborstchen und besitzen mindestens an den Vorder- und Hinterschienen Praeapicalborsten — dass sie bei beiden Gruppen immer eine Ausnahmstellung einnehmen wird. Das stärker zurückweichende Gesicht, der aufgebogene letzte Abschnitt der 4. Längsader und das gänzliche Fehlen jeglicher Praeapicalborsten an den Schienen erinnern sogar stark an die Psilinen.

Ich möchte den Hauptunterschied zwischen Helomyzinen und Dryomyzinen in der Anzahl der sehr charakteristischen Borsten an den Brustseiten über den Mittelhüften suchen: bei den Helomyzinen findet sich nur eine solche, seltener zwei; bei den Dryomyzinen sind stets drei vorhanden, nur ausnahmsweise kommt noch ein schwächeres viertes Borstchen hinzu. Will man also für *Neottio-*

<sup>3)</sup> *Actora* Meig. hat die Costa mit Dörnchen besetzt und gehört doch sicher nicht zu den Helomyziden; auch bei Geomyziden finden wir einen bedorneten Flügelvorderrand.

<sup>4)</sup> Diesen Gattungsnamen hat Rondani in Atti della Soc. Italiana di Scienze natur. Vol. XI. 1868, pag. 56 für *Dryomyza anilis* aufgestellt.

*philum* nicht eine eigene Gruppe aufstellen, was wegen des Mangels der Praeapicalborsten an den Schienen allein schon angehe, so wird man sie mit Festhaltung des vorerwähnten Charakters, nämlich wegen der Beborstung der Brustseiten, vorläufig am besten bei den *Dryomyzinen* belassen können.

Noch seien die Unterschiede zwischen den beiden Gattungen *Neuroctena* und *Neottiophilum* hervorgehoben: bei *Neuroctena* ist die Fühlerborste deutlich behaart, die Brustseiten (Epimeren) sind über den Mittelhüften nicht behaart, über den Vorderhüften stehen 2 Prothoracalborsten, von den inneren Reihen der Dorsocentralborsten am Thoraxrücken ist je eine Borste vor dem Schildchen vorhanden, die Vorder- und Mittelschienen haben, wenn auch eine sehr dünne, so doch lange Praeapicalborste; die Costa ist nicht bedornt, die beiden Aeste der 1. Längsader sind namentlich an ihrer Mündung weiter von einander abstehend, die Analzelle ist gerade abgestutzt, die Analader über die Analzelle hinaus nur als Falte vorhanden, die Axillarader erreicht bei weitem nicht den Flügelhinterrand; der letzte Abschnitt der Discoidalader (4. L. Ad.) ist gerade. Wie die bezüglichen Merkmale bei *Neottiophilum* beschaffen sind, erhellt aus der obigen Beschreibung dieser Gattung.

*Dryomyza* (sensu strict.) unterscheidet sich von *Neottiophilum* sehr leicht allein schon durch die kahle erste Längsader.

## Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter.

### II.

19. In den Ann. de la Soc. Ent. de Franc. 1882, Bull. pag. 30, bringt Herr *Charles Brisout de Barneville* mehrere synonymische Notizen, worüber ich mir erlaube einige Bemerkungen zu machen.

- a) Nach denselben ist *Cryptophagus gracilis* Rtr. gleich *Cr. lapidarius* Fairm. Ueber das Halsschild der letzteren Art sagt Fairmaire: „H. eben, so breit als die Flügeldecken, sehr wenig breiter als lang, die Seiten gerandet, ganzrandig, abgerundet, an den Vorderecken mit einer schwachen Verdickung, vor den vortretenden Hinterwinkeln leicht gebuchtet“. Bei *Cr. gracilis* ist der Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, die Seiten haben in der Mitte ein kleines, aber deutliches Zähnchen, und die Vorderwinkel sind nicht nur verdickt, sondern schmal leistenförmig vortretend, die Ver-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Mik [Mick] Josef

Artikel/Article: [Ueber die Dipteren-Gattung Neottiophilum FRNFLD.  
194-197](#)